

Text: Gabrielle Seil

Lange Zeit hat das Bild mit dem ins Wasser springenden Jungen völlig unbeachtet zwischen anderen Schnappschüssen in Charles Betz' Fotomappe gelegen. Erst als sich der junge Luxemburger Nachwuchsfotograf die Aufnahme eines Tages genauer ansieht, wird er sich der versteckten Tiefsinnigkeit des Motivs bewusst, gibt dem Foto den Titel «Lost my head on the way to heaven» und erklärt im Nachhinein, dass das Schwarzweißbild eine Art Warnung beinhaltet: «Der Himmel als Symbol für Perfektion sollte nicht kopflos angestrebt werden.»

Der 1984 geborene Luxemburger, der derzeit in Basel am Institut für Medizinische Mikrobiologie seinen «Master» macht, ist nur einer der mehreren Hundert Teenager aus der ganzen Welt, die dem Aufruf der ASTI (Association de soutien aux travailleurs immigrés) gefolgt sind, zu 23 aktuellen und gleichzeitig zeitlosen Themen wie Liebe und Freundschaft, Farben und Gegensätze, Träume und Hoffnungen ein Foto auf eine eigens zu diesem Zweck geschaffene Website zu stellen. Der Erfolg des Projekts «Family of Man 2007 – connecting cultures» war derart überwältigend – alles in allem wurden über 1.500 Bilder aus 30 Ländern eingesandt –, dass die Initiatoren kurzerhand beschlossen, die besten Internetfotos im Rahmen einer ganzjährigen Wanderausstellung und in Form eines Bildbands zu präsentieren.

Daraufhin wurde eine sechsköpfige Jury mit u.a. Raymond Clement, Thierry Frisch und Rob Kieffer zusammengestellt. Angesichts des überaus beeindruckenden Resultats kann die Auswahl nicht leicht gewesen

sein. Edward Steichen, dessen legendäre Fotosammlung «The Family of Man» Ansporn zu der Initiative war, könnte stolz auf seine Erben sein. Nicht jedoch darauf, dass seine Mission immernoch nicht erfüllt worden ist. Eine gewaltlose Revolution für mehr Frieden wollte der Meisterfotograf 1955 mit seinem für das New Yorker Museum of Modern Art konzipierten Porträt der gesamten Menschheit ins Rollen bringen, doch das Kriegen geht weltweit weiter. Dem Terror sind keine Grenzen gesetzt. Rohe Gewalt, Fremdenhass und Fanatismus bestimmen nach wie vor den Alltag in vielen Ländern.

Was dem im luxemburgischen Biwingen geborenen späteren Direktor der Fotoabteilung des MOMA mit seiner mittlerweile in die Liste des «Memory of the World»-Verzeichnisses der UNESCO aufgenommenen Bildersammlung nicht gelungen ist, wird auch den Teilnehmern am ASTI-Projekt nicht gelingen, aber die Tatsache, dass sich junge Leute bewusst für eine Welt ohne Rassismus und ohne Ungerechtigkeit einsetzen, macht Hoffnung. «Young people not only love the new forms of entertainment like Internet



Die neue «Family of Man»-Sammlung wurde von jungen Leuten zwischen 15 und 26 Jahren zusammengestellt.

[...], but love the real perception of the world», schreibt die 20-jährige Italienerin Alessia Bicocchi über ihr Bild eines Skateboardfahrers. Die Luxemburgerin Martine Wolff hat mehrere Hände fotografiert. Steve Heinen möchte mit der Szene am senegalesischen Strand von Mbour auf die ungleiche Verteilung und das ungleiche Erleben von Reichtum und Armut aufmerksam machen. Luc Ramponis «Cuban boy» zeigt im Vordergrund einen fröhlichen Jungen, im Hintergrund den lachenden Großvater. Frédéric Braun lädt im kalifornischen Death Valley zum Träumen auf einem in einer grandiosen Landschaft stehenden Stuhl ein.

Nicht alle Bilder sind gleichermaßen aussagekräftig, und mitunter sind die kurzen Begleittexte witziger als die Aufnahmen selbst. So wollte Cynthia Paulin in Afrika bloß einen toten Fisch fotografieren, doch plötzlich war sie von einer Schar von Kindern umzingelt, die es nicht erwarten konnten, sich auf dem Display ihrer Digitalkamera zu erkennen, und im Nachhinein um die Wette strahlten. Glücklicherweise muss auch Charles Betz gewesen sein, als er in Vlieland ein junges Mädchen beim Radschlagen fotografierte und genau in dem Augenblick der Schatten einer Möwe auf dem Sandboden auftauchte.

«Dieses Bild gilt meiner Liebe zur Fotografie», erklärt der Student. Weil es einen entscheidenden und fast magischen Moment festhält. «Spread your wings» spiegelt die für Erwachsene scheinbar verloren gegangene Leichtigkeit des Seins wider. «Adults are too heavy to fly», lautet Charles Betz' gewagter Kommentar, aber auch er wird irgendwann älter sein und die Welt mit anderen Augen als mit denen eines 23-Jährigen sehen. ■

AUSSTELLUNGSKALENDER 2007

- 12.03.-23.03. Lycée Technique Josy Barthel, Mamer ■ 16.04.-29.04. Lycée Alfred Mézières, Longwy ■ 07.05.-18.05. Lycée Technique des Arts et Métiers, Luxemburg ■ 24.05.-10.06. Maison de la Culture, Arlon ■ 12.06.-29.06. Nikolaus von Kues Gymnasium, Bernkastel Kues ■ 01.07.-15.07. Centre Culturel, Clervaux ■ August 2007 Centre Culturel Larei, Vianden ■ 17.09.-31.10. Abtei Neumünster, Luxemburg ■ 17.11.-18.11. Walfer Bicherdeeg, Walferdingen ■ 07.12.-20.12. Kulturfabrik, Esch/Alzette

Fotos: Thierry Martin